



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Religionswissenschaftliches Seminar

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



RELIGIONSWISSENSCHAFT

VORLESUNGSVERZEICHNIS FRÜHJAHRSSEMESTER 2017

Inhaltsverzeichnis

Adressen.....	4
Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung	7
Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar und Zentrum Religionsforschung	8
Neue Publikationen der Mitarbeitenden	11
Abschlussarbeiten am Seminar im HS 2016.....	12
Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars	14
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen.....	22
Musterstudienpläne	44
Termine	47
Prüfungsverfahren BA/MA.....	48
Stundenplan	52

Adressen

Religionswissenschaftliches Seminar – Universität Luzern

Adresse:	Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern	
Postanschrift:	Postfach 4466, 6002 Luzern	
E-Mail:	relsem@unilu.ch	
Webseiten:	www.unilu.ch/relwiss www.unilu.ch/rel-LU www.zrwp.ch	
Telefon:	041 229 55 82	
Sekretariat:	Maria Ettlin-Niederberger maria.ettlin@unilu.ch	Büro 3.B04 041 229 55 82
Assistenz:	Anne Beutter, MA anne.beutter@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 15
Professur:	Martin Baumann, Prof. Dr. martin.baumann@unilu.ch	Büro 3.B18 041 229 55 80
Fachstudienberatung:	A. Beutter, MA, Prof. M. Baumann	
Öffnungszeiten Sekretariat:	Dienstag Donnerstag	07.45 – 15.00 Uhr 08.00 – 15.00 Uhr
Professur für Politik und Religion:	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B20 041 229 55 81
Forschungsmitarbeitende:	Jürgen Endres, Dr. (Drittmittel) juergen.endres@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 89
	Silvia Martens, Dr. (Drittmittel) silvia.martens@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 51 25
	Andreas Tunger-Zanetti, Dr. (Drittmittel) andreas.tunger@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 00
	Nathalie Gasser (Drittmittel, PH Bern) nathalie.gasser@phbern.ch	031 309 23 22
	Simon Foppa (SNF-Projekt, St. Gallen) simon.foppa@spi-stgallen.ch	

	Rebekka Khaliefi (SNF-Projekt) rebekka.khaliefi@unilu.ch	Büro 3.A18 041 229 59 42
	Andrea Zimmermann (GSL-Stipendiatin) andrea.zimmermann@unilu.ch	Büro 3.A18 041 229 57 03
Wissenschaftlicher Hilfsassistent:	Daniel Spiesecke daniel.spiesecke@unilu.ch	Büro 3.A19

Zentrum Religionsforschung (ZRF)

Adresse:	Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern Dr. Andreas Tunger-Zanetti	Büro 3.B02
Telefon:	041 229 56 00	
E-Mail:	andreas.tunger@unilu.ch	
Webseite:	www.unilu.ch/zrf	

Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)

Adresse in Luzern:	Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern	
Telefon:	041 229 55 81	
Studiengangleitung (Vorsitz):	Antonius Liedhegener, Prof. Dr. antonius.liedhegener@unilu.ch	Büro 3.B20
Koordination MA-Studiengang ZRWP:	Lucia Sidler lucia.sidler@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 28
SNF-Forschungsprojekt	Anastas Odermatt anastas.odermatt@unilu.ch	Büro 3.A12 041 229 59 13
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Laura Lots laura.lots@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 55 69

Universitärer Forschungsschwerpunkt REGIE

Prof. Dr. Martin Baumann	Büro 3.B18
Prof. Dr. Antonius Liedhegener	Büro 3.B20

Begrüssung

Liebe Studierende der Religionswissenschaft

Zum Frühjahrssemester 2017 begrüßen wir Sie sehr herzlich und wünschen Ihnen spannende Lehrveranstaltungen. Das Semester beginnt fast gleichzeitig mit der Fasnachtszeit und wir hoffen, dass Sie dennoch gut in den Semesterbetrieb kommen werden.

Die Semesterbroschüre gibt einen Überblick über wichtigste Aktivitäten und Forschungen des zurückliegenden halben Jahres und stellt die Lehrveranstaltungen und religionswissenschaftlich anrechenbaren Lehrveranstaltungen mit jeweiligen Kurzbeschreibungen vor.

Am Beginn des Jahres stand die Luzerner Religionsforschung oftmals in den Medien. Einerseits konnte die Aktualisierung des Dokumentationsprojekts „Religionsvielfalt im Kanton Luzern“ abgeschlossen werden. Ein komplett neuer Internetauftritt auf der Seite www.unilu.ch/rel-Lu sowie ein handlicher, informativer Leporello mit zahlreichen Bildern, Grafiken und Analysen gingen an die Medien und Öffentlichkeit. Noch ein wesentlich grösseres Medienecho fand die Veröffentlichung der Resultate des zweijährigen Forschungsprojekts „Imame, Rapper, Cybermuftis“ zur Untersuchung von Religiosität und Einstellung zu Staat und Gesellschaft bei jungen Muslimen und Musliminnen. Zahlreiche Zeitungen berichteten, ebenso Radio bis zum Fernsehen. Wichtig in der Studie ist u.a. das Ergebnis, dass junge Muslime in der Schweiz deutlich eigenständiger und individueller ihre Religion interpretieren, ein Resultat, das vorhandene Kenntnisse in Wissenschaft und Medien in wichtiger Weise ergänzt und Bisheriges zum Überdenken anregt. Nähere Informationen zu beiden Projekten und deren Veröffentlichungen finden Sie im kommentierten Vorlesungszeichen unter „Aktivitäten“.

Wir wünschen Ihnen für das Frühjahrssemester 2017 einen guten Start und interessante Lehrveranstaltungen.

Prof. Dr. Martin Baumann

Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar und dem Zentrum Religionsforschung im Herbstsemester 2016

Berichte zu durchgeführten Aktivitäten

Religionswissenschaft unterwegs – eingetaucht ins Kloster Wesemlin



Fotostrecke auf der Webseite des Seminars unter: Veranstaltungen.

Wie lebt man als Mönch im 21. Jahrhundert? Das wollten wir dieses Semester bei unserem Seminausflug wissen.

Unterhaltsam und informativ führte uns Bruder Marc-Antoine durch das Kapuziner-Kloster Wesemlin und berichtete vom Klosterleben von gestern, heute und morgen. Wir entdeckten die historischen Schätze der Bibliothek, das grosszügige Refektorium, das auch als Suppenküche und Arbeitsort dient, sowie den modern gestalteten Chor der Klosterkirche, der den Mönchen vorbehalten ist. Unterwegs und beim abschliessenden Apéro erfuhren wir so manche Anekdoten über das mönchische aber nicht immer harmonische Zusammenleben und auch, wie das Kloster sich in naher Zukunft neue Finanzierungsmöglichkeiten erschliesst: Auf dem Kloster-Gelände entstehen nächstens attraktiver Wohnraum und ein offener Park.

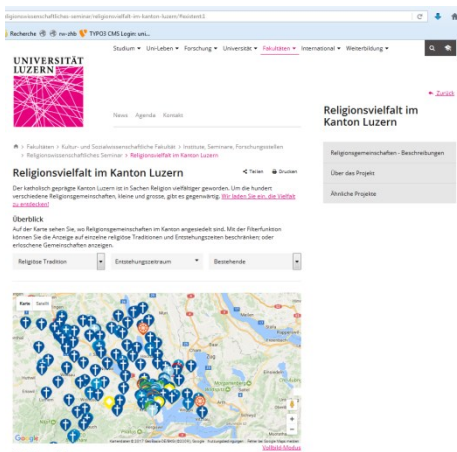
Religiös, bunt und vielfältig – Religionsvielfalt im Kanton Luzern

Das religiöse Feld ist in Bewegung – aber was genau läuft da? Wir generieren die Daten, die es für Antworten braucht.

Mit dem neuen Jahr 2017 publizierte das Team des Religionswissenschaftlichen Seminars die nunmehr vierte Aktualisierung von "Religionsvielfalt im Kanton Luzern" der Vollerfassung aller Religionsgemeinschaften im Kanton. Neu sind die Publikationsformen: Einerseits haben wir die angestaubte Webseite www.religionenlu.ch stillgelegt und einen völlig neuen Webauftritt im Unidesign auf der Seite www.unilu.ch/rel-LU entwickelt. Dort finden sich eine Karte mit grafischem Verzeichnis der mehr als 250 Gruppen, Gemeinschaften und Kirchen sowie Einzelbeschreibungen der unterschiedlichen christlichen und nichtchristlichen Gemeinschaften. Die Webseite ist im responsive design, so dass sie auch gut per Handy oder Tablett zu lesen ist. Passend dazu bietet die Assistentin des Religionswissenschaftlichen Seminars, Anne Beutter, im Frühjahrssemester 2017 das thematisch angegliederte Proseminar "Our local soundscape of religion – Religionsforschung wird hörbar" zum Projekt an. Im Seminar gestalten die Studierenden unter fachkundiger Anleitung Hörbeiträge zu ausgewählten religiösen Orten in Luzern und erstellen so einen religionswissenschaftlichen Audioguide, der ebenfalls auf der Webseite www.unilu.ch/rel-LU publiziert wird.



Zeitgleich mit der neuen Webseite ist ein Leporello erschienen, der Analysen im handlichen Taschenformat präsentiert: Mit Bildern, Grafiken und Kurztexten vermittelt er anschaulich Informationen zur Entwicklung und zum Status quo des religiösen Feldes im Kanton Luzern. Der Leporello bereitet kompakt, verständlich und ansprechend Wichtigstes und Wissenswertes zur Religionsvielfalt für Schulen, Weiterbildung und allgemein Interessierte auf. Erhältlich ist der Leporello für zwei Franken im Sekretariat des Religionswissenschaftlichen Seminars (relsem@unilu.ch).



Die Arbeiten sind damit nicht abgeschlossen. Das Projekt, genauso wie die Religionslandschaft, entwickeln sich laufend weiter, so dass Studierende auch weiterhin daran mitarbeiten können, um dabei Social Credits zu erwerben und einen Einblick in laufende wissenschaftliche Forschungszusammenhänge zu gewinnen.

Abschluss REGIE

Mit einer gut besuchten Abschlussveranstaltung im Dezember 2016 und dem Vortrag von Prof. Christoph Bochinger (Uni Bayreuth) zum Thema "Die Rolle von Religion in Integrationsprozessen" endete der universitäre Forschungsschwerpunkt "Religion und gesellschaftliche Integration in Europa" (REGIE). REGIE hatte 2009 mit einer gut dotierten Förderung der Universität Luzern seine Arbeiten aufgenommen und u.a. öffentliche Ringvorlesungen und Vorträge organisiert, einen internationalen Kongress veranstaltet und Forschungstage zur eigenen Reflexion durchgeführt. Da die Antworten auf die Grundfrage des Spannungsverhältnisses von Religion und Integration in Gesellschaften Europas in der Geschichte und Gegenwart sehr vielschichtig ausfallen, haben die fünf REGIE-Forschenden thematisch einschlägige Bände publiziert: *Integration durch Religion?* (2014), *Integrationspotenziale von Religion und Zivilgesellschaft* (2016) und in Kürze erscheint *Religiöse Identitäten und Integration* (2017).

Buch im Fokus "Die neue religiöse Intoleranz"

In der Diskussionsrunde vom 20. Oktober 2016 wurde das Buch "Die neue religiöse Intoleranz" von Martha Nussbaum diskutiert. Informationen über vergangene und künftige Veranstaltungen in dieser Reihe finden Sie unter <https://www.unilu.ch/fakultaeten/ksf/institute/zentrum-fuer-religion-wirtschaft-und-politik/buch-im-fokus>.

Zukunft im Fokus

Anknüpfend an das inzwischen gut etablierte Format "Buch im Fokus" hat das Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik gemeinsam mit der St. Charles Society am 17. November 2016 einen ähnlichen und doch neuen Anlass veranstaltet: Im Kantonsratssaal konnten alt Regierungsrat Anton Schwingruber, Präsident der St. Charles Society, und Prof. Antonius Liedhegener vom ZRWP rund 80 Personen zum Vortrag von Dr. Peter Grünenfelder begrüßen. Der Direktor der Denkfabrik Avenir suisse entwarf unter dem Titel "Schweiz, quo vadis?" einen "Fahrplan für die nächsten 15 Jahre". Wie nach den Buchdiskussionen entspannt sich eine angeregte kontroverse Diskussion in dem debattengewohnten Raum.

Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar und Zentrum Religionsforschung

Projekte

Feldaufenthalt in Ghana zum Projekt "Religion und Recht als normative Einflussfaktoren auf die Lebensführung"

Anne Beutter reiste im Juli 2016 für vier Wochen nach Ghana, um nach einem raren Quellentypus zu suchen, auf dem ihr Promotionsprojekt aufbaut, welcher alltagspraktische Formen und Wirkungen von Rechtsstrukturen in einer religiösen Gemeinschaft untersucht. Es gelang ihr, im National- und insbesondere in einem lokalen Kirchenarchiv eine grosse Menge an Dokumenten ausfindig zu machen und photographisch festzuhalten. Fast 10'000 Seiten handschriftliche Texte, die alltägliche Vorgänge in lokalen Kirchgemeinden dokumentieren, wurden so gesichert und eine Liste weiterer, stark gefährdeter Titel erfasst. Im Anschluss hatte sie Gelegenheit, an der diesjährigen Tagung der *African Association for the Study of Religions (AASR)* zum Thema "Religion, Sexuality and Identity in Africa and the African Diaspora" teilzunehmen. Ihr Bericht zu dieser Tagung ist unlängst in der *Zeitschrift für junge Religionswissenschaft (ZJR)* erschienen.

Estimating the Religious Composition of Europe: Religious Statistics, Methodology and Algorithms. SMRE-Workshop an der Universität Luzern

Seit 2010 wird an der Universität Luzern an der „Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe (SMRE)“ gearbeitet. In den vergangenen Jahren hat das Team um Antonius Liedhegener in dem seit 2015 vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützten Forschungsprojekt eine grosse Menge an Datensätzen zur Religionszugehörigkeit in Europa gesammelt. Die SMRE setzt dabei auf eine breite interdisziplinäre und internationale Kooperation mit Partnern wie der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH), dem amerikanischen PEW Research Center und zahlreichen Länderexperten.

Der vom 9. bis 11. März 2016 abgehaltene internationale Workshop an der Universität Luzern stand unter dem Titel „Estimating the Religious Composition of Europe: Religious Statistics, Methodology and Algorithms“. Ziel des Arbeitstreffens war der Austausch über Konzepte, mögliche Verfahren und Methoden, um auf der Grundlage der vorliegenden breiten Datenbasis die Statistiken zur Religionszugehörigkeit in den Ländern Europas verlässlicher und aussagekräftiger zu machen. Am Workshop nahmen unter anderem Conrad Hackett, Demograph des Pew Research Centers aus Washington, Todd Johnson, Direktor des "Center for the Study of Global Christianity" aus Boston und Mitverfasser der "World Christian Database", aber auch Oliver Lipps, Forscher am FORS Center der Universität Lausanne, und der Methodenexperte Rainer Diaz-Bone der Universität Luzern teil. Im Laufe der Working Sessions zeigte sich schnell: Die Forschenden stehen vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Gerade Meinungsbefragungen tun sich schwer damit, wirklich alle Bevölkerungsgruppen gleichmässig zu erfassen. Umso wichtiger ist heute deren vergleichende Analyse und Bewertung.



Regel Austausch zwischen verschiedenen Disziplinen und Perspektiven.

Im Rahmen der zweiten Phase des Projekts wird gegenwärtig eine interaktive, internetbasierte Datenbank programmiert. Angesprochen werden mit der Internet-Datenbank nicht nur die Wissenschaft, sondern auch Politik, Medien, Schulen und

die breite Öffentlichkeit: www.smre-data.ch.

Die Output-Tools der SMRE. Funktion, Gestaltung, Analysemöglichkeiten – SMRE-Workshop II an der Universität Luzern



Während des Juni-Workshops wurde das SMRE Output Tool in Kleingruppen ein erstes Mal getestet.

Nach einem erfolgreichen Workshop im März 2016 fand im Juni 2016 ein weiterer Workshop statt. Ziel des Workshops war einerseits die Präsentation der aktuellen Arbeit an der SMRE. Andererseits präsentierte das SMRE-Team eine Beta-Version des Output-Tools. Die Teilnehmenden wurden angehalten, das Tool zu testen und entsprechende

Rückmeldungen zu geben. Das SMRE Web Tool richtet sich nicht nur an die Wissenschaft, sondern auch an Politik, Medien, Schulen und die allgemeine Öffentlichkeit. Aus diesem Grund nahmen am Workshop neben Religionswissenschaftlern, Geographen und Religionsgeographen auch Kommunikationsberater und ein Mitglied des SRF Data-Teams teil.

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

SNF-Forschungsprojekt zur Um- und Neudeutung buddhistischer Religiosität von jungen Vietnamesinnen und Vietnamesen in der Schweiz und in Deutschland

Seit April 2016 fördert der Schweizerische Nationalfonds (SNF) das Forschungsprojekt "Biographische Prozesse von religiöser Um- und Neuinterpretation: vietnamesisch-buddhistische junge Erwachsene in der Schweiz und in Deutschland" mit Fr. 173'000.--. Projektmitarbeiterin ist Rebekka Khaliefi, die im Frühjahr 2015 als Stipendiatin der Graduate School Lucerne (GSL) mit den Vorarbeiten zu dem Projekt begann. Im ersten Förderjahr führte sie Interviews mit den jungen Erwachsenen durch und besuchte religiöse und kulturelle Veranstaltungen in der Schweiz und in Deutschland. Um einen Einblick in den "angewandten Buddhismus" zu erhalten, besuchte sie das Kloster "Plum Village" in Südfrankreich und nahm eine Woche an den dortigen Angeboten wie Sitz-, Gehmeditation und dem Besuch von Vorträgen der Ordinierten teil. Der Feldaufenthalt war für die Arbeit hilfreich, da der Gründer des vietnamesisch-buddhistischen Klosters, der Mönch Thich Nhat Hanh, vielen Vietnamesen als Vorbild dient. Bei der "Nordic Conference for the Sociology of Religion" (NCSR) konnte das Projekt im Sommer 2016 in Helsinki einem Fachpublikum vorgestellt werden. Weiterhin werden Interviews mit jungen Erwachsenen mit vietnamesischen Wurzeln geführt und ausgewertet. Des Weiteren geht es nun verstärkt an die Auswertung der Daten im Rahmen von Identitätskonzepten. Zudem ist für Mai 2017 ein Expertenworkshop in Luzern geplant.

Forschungsprojekt über islamische Autoritäten, muslimische Jugendliche und Gesellschaft in der Schweiz

Das Forschungsprojekt "Imame, Rapper, Cybermuftis" ist kurz nach dem Redaktionsschluss dieses kommentierten Vorlesungsverzeichnisses am Ende der offiziellen Laufzeit angelangt; diese konnte zuletzt sogar noch um zwei Monate bis Ende Januar 2017 verlängert werden. Mitte Januar stellt das Forschungsteam die erste Version seiner Ergebnisse den Medien und der breiteren Öffentlichkeit vor; der schriftliche Forschungsbericht wird dann über die Internetseite www.unilu.ch/imracy zugänglich sein. Vorausgegangen waren Präsentationen im August 2016 in Helsinki an der Nordic Conference for the Sociology of Religion, vor einem Kreis von Praktikerinnen und Praktikern aus Schule, Sozial- und Integrationsarbeit sowie Behörden am 5. Dezember 2016 in Luzern und im Rahmen des Kurses "Gelebter Islam" (Dominik Müller, Ethnologisches Seminar) am 13. Dezember 2016 an der Universität Zürich.

Das Projekt hat untersucht, welche Angebote religiöser Orientierung junge Musliminnen und Muslime in der Schweiz nutzen und wie sie damit umgehen. Kern der Datenbasis sind 61 leitfadengestützte Interviews mit Personen zwischen 14 und 33 Jahren. Das "Sample" ist breit gefächert bezüglich Herkunftsregion der Eltern, Bildung, Sprachkenntnissen, Aufenthaltsdauer in der Schweiz sowie des religiösen Profils. Die Jugendlichen nutzen ein unerwartet breites, vielfältiges Spektrum an Orientierungsangeboten, sowohl im persönlichen Kontakt als auch mit Hilfe unterschiedlichster Medien. Sie nutzen diese Angebote überdies in aller Regel ausgesprochen eigenständig und kritisch. Ergebnis ihrer Bemühungen ist ein persönlich geprägter Islam, der ihnen für das weitere Leben und Vorankommen in der Schweiz dienen soll, wo sie fast ausnahmslos ihre Zukunft sehen. Diese und weitere Forschungsergebnisse stellen zahlreiche Annahmen der öffentlichen Islam-Debatte in Frage.

Wie beim Vorgängerprojekt über muslimische Jugendgruppen plant das Team, auch diesmal die Forschungsergebnisse wieder in halbtägigen Workshops vertieft an Personen aus den Bereichen Schule, Sozial- und Integrationsarbeit zu vermitteln und mit ihnen zu diskutieren. Nach der Publikation des Forschungsberichts im Januar sollen im Lauf des Jahres vertiefende, wissenschaftliche Publikationen folgen. Für Weiterbildungsangebote siehe www.unilu.ch/zrf/wb.

Am Projekt beteiligt sind Prof. Dr. Martin Baumann (Leitung), Dr. Jürgen Endres, Dr. Andreas Tunger-Zanetti, Dr. Silvia Martens sowie als wissenschaftliche Hilfskraft Sahra Strizzolo, B. A. Das zweijährige Projekt wurde von der Stiftung Mercator Schweiz mit 412'000.— Franken gefördert und lief Ende November 2016 aus.

Lehre: Frühjahrssemester 2017

Projektseminar „Our local soundscape of religion - Religionswissenschaft wird hörbar“

Die Studierenden entwickeln in diesem Projektseminar unter der Leitung von Anne Beutter einen Hörspaziergang, der die hiesige Religionslandschaft exemplarisch hör- und sichtbar macht. Sie arbeiten, ausgehend vom Projekt „Religionsvielfalt im Kanton Luzern“, Fachwissen über unterschiedliche Religionen vor Ort auf und lernen dieses auf das Medium Hörbeitrag abgestimmt einem interessierten Laienpublikum zu vermitteln. Das Projektseminar gibt fachkundige Anleitung und begleitet den Prozess vom Entwurf der Podcasts über das Sammeln des Audiomaterials im Feld bis hin zur technischen Umsetzung und Publikation der Podcasts. Interessierte aller Studienstufen sind zu diesem aussergewöhnlichen Praxisseminar eingeladen.

Neue Publikationen der Mitarbeitenden

Prof. Dr. Martin Baumann

"Tragende Netze und schwankende Böden: Neue Herausforderungen für Religionsgemeinschaften in der Migrationsgesellschaft", gemeinsam mit Klaus Hoch und Wolfram Reiss, in: *Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society*, 2, 4, 2016.

"Engagierte Imame und Priester, Dienstleistungsangebote und neue Sakralbauten: Integrationspotenziale von religiösen Immigrant*innenvereinen", in: Edmund Arens, Martin Baumann, Antonius Liedhegener, *Integrationspotenziale von Religion und Zivilgesellschaft. Theoretische und empirische Befunde*, Baden-Baden: Nomos 2016, 71-120 (REGIE-Band 2).

Prof. Dr. Antonius Liedhegener

"Integrationspotenziale von Religion und Zivilgesellschaft. Theoretische und empirische Befunde" (= Religion - Wirtschaft - Politik, Bd.14), Baden-Baden – Zürich 2016 (zusammen mit Edmund Arens, Martin Baumann).

Weitere Publikationen:

"Politik und Religion in der Vergleichenden Politikwissenschaft", in: Lauth, Hans-Joachim/Kneuer, Marianne/Pickel, Gert (Hg.), *Handbuch Vergleichende Politikwissenschaft*, Wiesbaden 2016, S. 747-766 (pdf als DOI 10.1007/978-3-658-02993-7_56-1).

So schaffen wir das, in: *Integration - Die wichtigsten ZEIT-Artikel zur Integrationsdebatte* (= DIE ZEIT kompakt) Hamburg 2016, S. 97-102 (eBook).

"Making Democracy Work". Der deutsche Katholizismus als politische und zivilgesellschaftliche Kraft in den 1960er und 1970er Jahren, in: *Historisches Jahrbuch* 136(2016), S. 37-53.



Ein kleiner, aber feiner Unterschied. Religion, zivilgesellschaftliches Engagement und soziale Integration in der Schweiz, in: Arens, Edmund (Hg.), *Integrationspotenziale von Religion und Zivilgesellschaft. Theoretische und empirische Befunde* (= Religion - Wirtschaft - Politik, Bd.14), Baden-Baden – Zürich 2016, S. 121-181.

Anne Beutter, M.A.

"Enacting Future Analysis: Report on 'Religion, Sexuality, and Identity in Africa and the African Diaspora' the 7th biennial Conference of the African Association for the Study of Religions (AASR). Held at the University of Ghana, Legon, Ghana, July 26th – 29th 2016" *Zeitschrift für junge Religionswissenschaft* [online], 11 | 2016, URL : <http://zjr.revues.org/>.

"Was auf dem andern Blatt steht. Die Chronik von Nkoransa (1911 - 1920) als Dokument lokaler Gemeinde-Praxis der Basler Mission und der Perspektive ihrer afrikanischen Mitarbeiter", in: Geert Castryck, Silke Strickrodt und Katja Werthmann (Hg.), *Sources and Methods for African History and Culture. Essays in Honour of Adam Jones*, Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2016, S. 221-238.

Abschlussarbeiten am Seminar im HS 2016

Bachelorarbeit

Ursula Hüsler: Abschied im Wandel (Gutachter: Martin Baumann).

Masterarbeiten

Laurent Luks: "Die Wiedererweckung des Kalifats". Herrschafts- und Gewaltlegitimierung des sogenannten Islamischen Staats – am Fallbeispiel des Magazins Dabiq (Gutachter: Martin Baumann, Jürgen Endres).

Annina Fröhlich: "Separate Muslim burial sites in Swiss cemeteries. A Comparative analysis of St. Gallen and Schlieren" (Gutachter: Jean-Thomas Arrighi, Andreas Tunger-Zanetti).

Personalia



*Titularprofessur für
PD Dr. Samuel-Martin Behloul*

Im Herbst 2016 verlieh die Universität Luzern PD Dr. Samuel-M. Behloul den **Titel eines Titularprofessors**. Die Auszeichnung wird an Personen verliehen, die nach ihrer Habilitation weiterhin während wenigstens fünf Jahren wissenschaftlich aktiv geforscht, publiziert und gelehrt haben. Dies trifft auf Samuel-M. Behloul in besonderem Masse zu: Er hat nicht nur 2013 den wichtigen Band *Debating Islam. Negotiating Religion, Europe, and the Self* (Bielefeld 2013, gemeinsam mit Susanne Leuenberger und Andreas Tunger-Zanetti) herausgegeben, sondern auch zahlreiche weitere Artikel zum Thema Islam in der Schweiz und Europa publiziert. Samuel-M. Behloul ist zudem zu diesen gesellschaftspolitisch brisanten Themen regelmässig in den Medien.

Samuel-M. Behloul hat an der Universität Luzern das Religionswissenschaftliche Seminar nach dem Neubeginn 2001 als Oberassistent prägend mit aufgebaut. Zuvor hatte er katholische Theologie und Philosophie an der Universität Luzern sowie Arabistik und Islamwissenschaft an der Freien Universität Berlin studiert. In Berlin promovierte er im Jahr 2000 und wurde im Jahr 2010 an der Universität Luzern mit einer Studie zu Diskurstheorie und gesellschaftlichen Ausgrenzungen von Islam in der Schweiz und Katholischer Kirche im 19. Jh. der USA habilitiert. Behloul führte 2008 bis 2010 ein SNF-Projekt zu bosnischen und albanischen Muslimen durch und beteiligte sich am Drittmittel geförderten Projekt zur Erforschung muslimischer Jugendgruppen in der Schweiz. Im Anschluss war er Nationaldirektor von *migratio*, einer Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz für Migration. Im September 2016 wechselte er zum Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID), wo er als Fachreferent tätig ist. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte, mit denen er sich auch regelmässig am Religionswissenschaftlichen Seminar einbringt, sind Geschichte islamischer Kulturen und gegenwärtige Präsenzen in Europa, vergleichende Themen der Religionswissenschaft, Religion und Politik sowie Multikulturalität und Religionspluralismus. Wir gratulieren Samuel-M. Behloul sehr herzlich zu diesem grossen Erfolg.

Daniel Spiesecke ist neuer Hilfsassistent

Seit August 2016 ist Daniel Spiesecke, B.A. neuer **Hilfsassistent** am Religionswissenschaftlichen Seminar. Er ist Student im interdisziplinären Master Religion-Wirtschaft-Politik und konnte mit dem Start am Religionswissenschaftlichen Seminar sogleich seine technischen Kenntnisse, insbesondere bei den Arbeiten zur neuen Webseite Religionsvielfalt im Kanton Luzern (www.unilu.ch/rel-LU) einbringen.

Veranstaltungshinweise

"Buch im Fokus": Donnerstag, 27. April 2017, 18.15 bis 19.45 Uhr, Universität, Hörsaal 8. Diskussion des Buches: Mallory Schneuwly Purdie/Thomas Englberger/Judith Könemann/Michael Krüggeler/Jörg Stolz: *Religion und Spiritualität in der Ich-Gesellschaft. Vier Gestalten des (Un-)Glaubens*, Zürich: TVZ, 2014 (Beiträge zur Pastoralsoziologie, Bd. 16).

Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

Islam. Religiös-kulturelle und soziopolitische Bedingungen seiner Entstehung und Entwicklung

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. phil. lic. theol. Samuel-Martin Behloul
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10:15 - 12:00, ab 02.03.2017 FRO, 4.B47
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Trotz grosser gesellschaftlicher Relevanz des Themas Islam ist im Westen wenig über die innere kulturelle und soziale Vielfalt der Weltreligion Islam bekannt. Die mediale Fokussierung auf den militanten Islamismus und auf die ausgewählten Themenbereiche wie Kopftuch, Burka oder Minarette haben den Blick auf die Religion des Islam und ihre Angehörige eher verstellt. In der öffentlichen Wahrnehmung bilden Islam und Muslime ein homogenes und im Kern unwandelbares religiös-dogmatisches System dar. Ein genauerer Blick in die Kultur- und Geistesgeschichte des Islam sowie seine Gegenwart zeigt hingegen, dass die Religion des Islam seit der frühesten Zeit ihrer Entstehungsgeschichte in einem offenen Austausch mit anderen Religionen und Kulturen stand.
<i>Lernziele:</i>	Ziel der Vorlesung ist es, religionsgeschichtliche Kenntnisse zum Entstehungskontext und den Entwicklungsbedingungen der islamischen Religion zu vermitteln und wichtigste Begriffe sowie grundlegende Lehrkonzepte und Richtungen innerhalb des Islam vorzustellen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf interreligiösen und interkulturellen Verflechtungen liegen, die für die Entstehungs- und Ausbreitungsphase des Islam prägend waren.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Our local soundscape of religion - Religionsforschung wird hörbar

<i>Dozent/in:</i>	Anne Beutter, MA
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 14:15 - 16:00, ab 21.02.2017 FRO, 3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Um die hundert verschiedene Religionsgemeinschaften, grosse und kleine, gibt es zurzeit in Luzern. In diesem Projektseminar produzieren die Studierenden unter Anleitung einen Audioguide, der diese Vielfalt exemplarisch sicht- und hörbar macht.</p> <p>Sie üben sich (im Team) Kenntnisse über unterschiedliche Religionen vor Ort, ihre Praktiken, Trägergemeinschaften und Orte aufzuarbeiten und lernen, diese auf das Medium Hörbeitrag abgestimmt zu vermitteln.</p> <p>Ausgehend vom Dokumentationsprojekt „Religionsvielfalt im Kanton Luzern“ identifizieren Sie im Laufe des Kurses ein Thema, recherchieren Informationen dazu und bereiten diese allgemeinverständlich auf. Sie erhalten eine Einführung ins „Schreiben fürs Hören“, führen Interviews, erstellen Tonmaterial etc. und gestalten aus all dem einen individuellen Hörbeitrag, den Sie auch technisch umsetzen. Die fertigen Beiträge veröffentlichen Sie auf der Online-Plattform „Religionsvielfalt im Kanton Luzern“ (www.unilu.ch/rel-LU) zum kostenlosen Download.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit an der Erstellung eines Audioguides (beinhaltet: termingerechtes Erarbeiten der erforderlichen Inhalte und Teamarbeit).
<i>Lernziele:</i>	Sie sind in der Lage, religionswissenschaftliches Fachwissen allgemeinverständlich aufzubereiten. Sie können Tonmaterial erstellen, ein bis drei Hörbeiträge gestalten und diese technisch umsetzen.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Hinweise:</i>	Blocktermine möglich, werden am 21.2.17 vereinbart
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Baumann, Stolz (2007): Eine Schweiz, viele Religionen.

Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit? Recherchieren, strukturieren und schreiben

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Andreas Tunger-Zanetti
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 08:15 - 10:00, ab 22.02.2017 FRO, 3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Immer wieder sind im Studium schriftliche Arbeiten abzugeben. Nur zu oft erscheint die Aufgabe als grosser Berg. Schreibblockade, Zweifel am Konzept, Lähmung angesichts der Fülle des Stoffs und Stress sind die Folge. All dies muss nicht sein.</p> <p>Das Proseminar führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Prozess des Schreibens ein. Was kennzeichnet eine gute Fragestellung? Wie lassen sich die Arbeit und der Stoff strukturieren? Wo recherchiere ich was? Wie gehe ich beim eigentlichen Schreiben vor? Und warum ist bei all dem die Sprache so wichtig?</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben auf jede Sitzung hin bestimmte Aufgaben zu erfüllen: lesen, recherchieren und vor allem schreiben. In den Sitzungen werden die dabei gemachten Erfahrungen miteinander besprochen und in den Lernprozess integriert.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	max. 16 Teilnehmerinnen/Teilnehmer. Obligatorisch für Studierende der Religionswissenschaft (Major oder Minor) auf der Assessmentstufe. Übrige Studierende der KSF sind willkommen.
<i>Lernziele:</i>	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ein kleines wissenschaftliches Schreibprojekt (Proseminararbeit, Seminararbeit) strukturieren und zielführend angehen. Sie kennen die dazu nützlichen Hilfsmittel und setzen die Sprache bewusster ein.

Literatur

Judith Wolfberger: Frei geschrieben. Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Wien; Böhlau, 4., bearb. Aufl. 2016.

Afrikanisch-christliche Propheten: Autorität, Legitimation und globaler Einfluss religiöser Virtuosen

<i>Dozent/in:</i>	Nicole Wagner
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 14:15 - 16:00, ab 02.03.2017 FRO, 4.B54
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Religionsgeschichte Subsahara-Afrikas weist ein vielfältiges Spektrum religiöser Virtuosen auf: Angefangen von indigenen Propheten-Figuren wie William Harris (Ghana) und Simon Kimbangu (Kongo) – die Begründer der ersten unabhängigen afrikanischen Kirchen – bis hin zur relativ jungen Erscheinung charismatischer Propheten afrikanischer Pfingstbewegungen, die zur globalen Erweckung aufrufen und über den Einsatz moderner Medien eine global moral community generieren.</p> <p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns in konzeptioneller und empirischer Hinsicht mit der Vielfalt dieser religiösen Virtuosen und schauen dabei auf gegenwärtige und historische Phänomene aus Subsahara-Afrika. Anhand von ausgewählten Beispielen werden wir den Autorisierungs- und Legitimierungsprozess dieser Propheten untersuchen und ihre Rollen und Aufgaben im historischen, politischen und sozialen Kontext analysieren. Dabei werden wir auch beleuchten, auf welchen Grundlagen ihre religiöse Autorität basiert und welche neuen Möglichkeiten sich den Propheten und ihren Kirchen durch die Liberalisierung der Medien und den Einsatz neuer Kommunikationstechnologien bot, um transnationale Netzwerke aufzubauen und sich einen globalen Wirkungskreis zu erschliessen.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	keine
<i>Lernziele:</i>	Ziel des Seminars ist es, die verschiedenen afrikanischen Propheten-Figuren kennenzulernen und ihren Legitimierungsprozess im soziopolitischen Kontext zu analysieren. Dabei setzen sich die Studierenden sowohl mit Grundkonzepten zur religiösen Autorität und Legitimierung als auch mit aktuellen Theorien zum Thema Religion, Medien und Globalisierung auseinander.
<i>Hinweise:</i>	Das Seminar beginnt erst am 2.3.2017. Der 23.2.2017 ist wegen dem Schmutzigen Donnerstag vorlesungsfrei!
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

- Johnson, Douglas H./David M. Anderson. 1995. *Revealing Prophets. Prophecy in Eastern African History*. Ohio University Press/East African Educational Publisher.
- Blanes, Ruy Llera. 2013. *Extraordinary Times: Charismatic Repertoires in Contemporary African Prophetism*. In: Lindholm, Charles. *The Anthropology of Religious Charisma. Ecstasies and Institutions*. Palgrave Macmillan: New York, 147-168.
- Hollenweger, Walter. 1997. *Das Pfingsten von N'Kamba: Simon Kimbangu und seine Kirche*. In: Hollenweger, Walter. *Charismatisch-pfingstliches Christentum. Herkunft, Situation, ökumenische Chancen*. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen, 71-101.
- MacGaffey, Wyatt. 1983. *Modern Congo Prophets. Religion in a Plural Society*. Indiana University Press: Bloomington.
- Baum, Robert M. 2016. *West Africa's Women of God. Alinesitoué and the Diola Prophetic Tradition*. Indiana University Press: Bloomington.

Zivilreligion in den USA und Europa

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 12:15 - 14:00, ab 28.02.2017 FRO, 4.B51
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Der Begriff der Zivilreligion bezeichnet säkulare, jedoch in religiöser Begründung und Rhetorik vorgetragene gesamtgesellschaftliche Norm- und Wertvorstellungen. Wenn die Begriffsbestimmungen auch z.T. sehr unterschiedlich ausfallen, so werden unter dem Begriff insgesamt Beobachtungen verhandelt, die weder eindeutig dem Bereich des Religiösen noch dem Bereich des Politischen zugeordnet werden können. Erfinder und Promotor des Begriffs war der US-Amerikaner Robert Bellah in den 1960er-Jahren. Nicht zu vergessen ist dabei jedoch, dass verwandte Konzepte schon zwei Jahrhunderte zuvor von Jean-Jacques Rousseau im contract social entworfen wurden. Das Seminar wird sich eingehend mit dem Entwurf Bellahs und dessen Wirkungsgeschichte sowie der Trägerschaft, den Inhalten und impliziten sozialen Verpflichtungen von Zivilreligion befassen. Studien, die Bellahs Konzept in Übertragung auf europäische Staaten fortführen, kommen ebenso zur Sprache wie terminologische Überlegungen zur Konzeptionalisierung des Begriffs "Zivilreligion" im Vergleich etwa zum Begriff der "Volksreligion".
<i>Voraussetzungen:</i>	ab 3. Semester
<i>Lernziele:</i>	Ziel des Seminars ist es, das religionssoziologische Thema der Zivilreligion in seinen verschiedenen Facetten kennenzulernen und sich analytisch und kritisch mit diesem Typus von Religion auseinanderzusetzen.
<i>Hinweise:</i>	Achtung: Das Seminar fängt erst in der zweiten Woche an, also am 28. Februar 2017!

Literatur

Bellah, Robert, "Civil Religion in America", in: Daedalus, 96, 1, 1967, 1-21; in dt. Übersetzung in: Klegler und Müller (Hg.), Religion des Bürgers, 1986, S. 19-41.

Hase, Thomas, Zivilreligion: religionswissenschaftliche Überlegungen zu einem theoretischen Konzept am Beispiel der USA, Würzburg 2001.

Parsons, Gerald, 2002 Perspectives on civil religion, Aldershot [2002].

God needs no passport: transnational migrants and religious global citizenship

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 22.02.2017 FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Migrants do not only bring their work force but also carry cultural and religious identification of the country left behind. Despite processes of adaptation to the modern and secular societies in North America and Europe, religion and culture often continue to play a prominent role in everyday lives of the migrants. Sooner or later, migrants set up religious and cultural societies to retain the practices, faith and habits of the country of origin. Generally, immigrants are eager to connect to relatives, people and socio-political affairs in the former home country: they send money and images on a regular basis, take decisions in family affairs, might sponsor a school or a temple, consult religious leaders, participate in elections, arrange for regular visits and much more. In fact, as US-American scholar Peggy Levitt observed, ties between migrants and non-migrants can be so strong and widespread that migration also radically transforms the lives of individuals who stay home. Though separated by physical distance, migrants and non-migrants occupy a transnational social space. In this master seminar, we will read and discuss Levitt's cardinal book "God Needs No Passport", added by pivotal theoretical perspectives. This will help us to gain a deeper understanding of the various transnational flows and influences involved in the back and forth exchanges with regard to people, religion and culture.
<i>Voraussetzungen:</i>	BA
<i>Lernziele:</i>	The aim of the seminar is to understand the forms of transnational cultural and religious exchange between migrants and non-migrants as well as to analyse influences, interests, and changes involved on both sides.
<i>Sprache:</i>	Englisch

Literatur

Levitt, Peggy, God needs no Passport. Immigrants and the Changing American Religious Landscape, New York, London 2007. (Recommended to buy the book, pb \$ 18.95, hc \$ 24.50)

Adogame, Afe/Spickard, James V. (eds.), Religion Crossing Boundaries: Transnational Religious Dynamics in Africa and the New African Diaspora, Leiden 2010.

Ebaugh, Helen Rose/Saltzman Chafetz, Janet (eds.) Religion Across Borders: Transnational Immigrant Networks, Walnut Creek 2002.

Kapital, Feld, Habitus - religiös? Pierre Bourdieus Arbeiten über Religion

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. phil. Frank Neubert Zurlinden
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 16:15 - 18:00, ab 01.03.2017 FRO, 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Obwohl er vergleichsweise wenig über Religion geschrieben hat, gelten Bourdieus religionsbezogene Texte inzwischen als wichtige Beiträge zur Entwicklung der Religionstheorie(n). Im Seminar werden wir uns mit den wichtigsten dieser Texte beschäftigen: von der Max-Weber-relecture über die Entwicklung des Konzeptes des religiösen Feldes bis hin zu einigen empirischen Studien zum religiösen Feld in Frankreich. Dabei geht es darum, die bourdieuschen Konzepte von Feld, Habitus und Kapital kennenzulernen und ihre Übertragung auf die Analyse des religiösen Feldes nachzuvollziehen. Im Mittelpunkt stehen wird der Versuch, die wissenschaftstheoretischen und methodologischen Inhalte der Texte zu verstehen und für die Religionswissenschaft weiter fruchtbar zu machen.
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden kennen Grundlagen der Soziologie und im Speziellen der Religionssoziologie Pierre Bourdieus. Sie können diese im Kontext der religionssoziologischen Theoriegeschichte und aktueller Debatten einordnen. Sie sind in der Lage, empirische Beobachtungen und Daten anhand der bourdieuschen Begrifflichkeiten einzuordnen und zu interpretieren.
<i>Hinweise:</i>	Achtung: Das Seminar fängt erst in der zweiten Woche an, also am 1. März 2017!

Literatur

Pierre Bourdieu, Religion, Frankfurt: Suhrkamp 2011 (Zur Anschaffung empfohlen, da wir intensiv mit dem Buch arbeiten werden!)

Forschungskolloquium Neuere Studien zu Religion und Migration

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 01.03.2017 FRO, HS 13
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Kolloquium
<i>Inhalt:</i>	Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Master und Doktorat. Im Kolloquium werden der Stand laufender Master- bzw. Doktorarbeit in Religionswissenschaft und Religionssoziologie vorgestellt und im Kreis der Teilnehmenden vertiefend diskutiert. Zudem sollen Texte mit neuen theoretischen oder methodischen Ansätzen aus den Sozial- und Kulturwissenschaften gemeinsam diskutiert werden.
<i>Voraussetzungen:</i>	BA bzw. MA
<i>Lernziele:</i>	Zielsetzung: Teilnehmende sollen erlernen, sich kritisch mit Texten und Positionen auseinanderzusetzen und eigene Positionen zu formulieren und zu schärfen.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde, Termine siehe unten
<i>Hinweis:</i>	1. März 14.15 - 15.45 Uhr 29. März 12.30 – 15.45 Uhr 12. April 12.30 – 15.45 Uhr 10. Mai 12.30 – 15.45 Uhr
<i>Material:</i>	Texte zu Master- und Dissertationsarbeiten

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Einführung in die Jüdische Geschichte. Grundlinien. Geschichtsbilder. Perspektiven.

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Durchführender</i>	IF \ Judaistik
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 22.02.2017 FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Einleitungsvorlesung
<i>Inhalt:</i>	Das Hauptseminar bietet eine Einführung in 3500 Jahre jüdischer Geschichte. Dabei soll ein Überblick über die wichtigsten Grundlinien und Ereignisse gewonnen werden. Anhand ausgewählter Texte werden wir im Seminar auch einige der wichtigsten jüdischen Historiker des 19. und 20. Jahrhunderts kennenlernen. Dadurch werden wir Geschichtsbildern, Fragestellungen, Theorien, Methodologien und Narrativen begegnen, welche jüdische Historiographie bis heute prägen. Dabei stellt sich die Frage nach den identitätsstiftenden politischen, sozialen und gar quasireligiösen Funktionen, welche die Konstruktion jüdischer Geschichte zu erfüllen hatte.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Brenner, Michael: Kleine Jüdische Geschichte; C.H. Beck, München 2008.

Brenner, Michael. Propheten des Vergangenen: Jüdische Geschichtsschreibung im 19. und im 20. Jahrhundert; C.H. Beck, München 2006.

Feiner, Shmuel: Haskalah and History. The Emergence of a Modern Jewish Historical Consciousness; The Littman Library of Jewish Civilization, Oxford/Portland Oregon 2002

Aufklärung unter Druck - Interdisziplinäre Ringvorlesung

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Boris Previsic Prof. Dr. phil. Christine Abbt Prof. Dr. Daniel Speich
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Kulturwissenschaften
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 16:15 - 18:00, ab 01.03.2017 FRO, 3.A05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Aufklärung steht unter Druck. So lautet eine verbreitete Meinung in Europa angesichts kulturell-ökonomischer Konkurrenz- und Verlustängste. Das Unbehagen rekurriert auf angeblich gefährdete politische und religiöse Werte, aber auch auf einen Kontrollverlust in einer zusehend durchrationalisierten und dennoch in vieler Hinsicht irrationalen, in einer ökonomisch vernetzten und dennoch kulturell auf Distinktion bedachten Wirklichkeit. Der Rückgriff auf eine gemeinsame Wertebasis der Aufklärung ist dabei heute oft mehr Reflex als Reflexion. Denn welche Aufklärung ist tatsächlich gemeint? Welche Aspekte aufklärerischer Überlegungen sollen weiterhin wichtig oder unverrückbar sein? Welche werden nur als Vorwand verwendet, um an bekannten Machtstrukturen festzuhalten?</p> <p>Die drei SNF-Förderprofessuren der KSF der Universität Luzern laden Experten und Expertinnen verschiedener Fachrichtungen der ganzen Universität ein und suchen zusammen mit ihnen Antworten auf die drängende Frage, wie sich der Anspruch auf Pluralität und Gleichberechtigung, auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit unter aktuellen Bedingungen weiter verwirklichen lässt.</p>
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Die Literatur wird im Kurs bestimmt.

Der Fremde – Die soziokulturelle Evolution von Gesellschaften und die Rolle des Fremden

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. rer. soc. Rudolf Stichweh
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 28.04.2017, 10:15 - 17:00, Sa, 29.04.2017, 09:15 - 16:00, Fr, 19.05.2017, 10:15 - 17:00, Sa, 20.05.2017, 09:15 - 16:00
	FRO, 3.A05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Vorlesung skizziert eine Geschichte des Fremden in der Geschichte menschlicher Gesellschaften. In einer Welt, die über Jahrzehntausende aus einer großen Zahl voneinander weitgehend getrennter Jäger-/Sammlergesellschaften bestand, waren die meisten anderen Menschen außergesellschaftliche Fremde, die bedrohlich wirkten, zu denen es aber nur selten Kontakt gab. Die Vorlesung beschreibt und analysiert die hauptsächlich historischen Muster des Kontakts mit Fremden und der eventuellen Aufnahme/Inkorporation von Fremden in das eigene gesellschaftliche System. Es wird sichtbar, dass die Fähigkeit von menschlichen Gesellschaften, in vielfältigen Formen Fremde in sich aufnehmen zu können und von ihrer Andersheit Gebrauch zu machen, ein wesentlicher Mechanismus der Entstehung soziokultureller Diversität und damit der Evolution des Sozialen ist. In den radikal neuartigen Sozialstrukturen der Weltgesellschaft, die sich in den letzten fünf Jahrhunderten herausgebildet hat, entsteht aber etwas vorher nicht dagewesenes: Urbanes Leben in Städten, in denen fast alle anderen Fremde sind und es für diese Erfahrung Muster der Alltagsverarbeitung braucht, und zweitens globale Funktionssysteme, die die Inklusion von Personen punktualisieren und temporalisieren, so dass Fremdheit kein kompakter mit einer Gesamterfahrung der Person verbundener Sachverhalt mehr ist und in diesen Funktionssystem die Produktion von soziokultureller Diversität von Fremdheit abgelöst wird. In der Weltgesellschaft ist alle Differenz und Fremdheit gesellschaftsintern und das macht sie als soziale Fremdheit sowohl universell wie es sie auch flüchtig und nichtidentifizierbar macht.</p> <p>Zentrale Themen der Vorlesung: 1. Entstehung der Gesellschaften des Homo Sapiens und ihre Institutionen. 2. Soziokulturelle Evolution. 3. Soziokulturelle Diversität. 4. Theoretische Zugänge zu Fremdheit und Andersheit in Soziologie, Anthropologie und Philosophie. 5. Die Negation und das Nichterkennen des Fremden. 6. Die Muster der Inkorporation von Fremden in archaischen Gesellschaften. 7. Gäste und Fremde. 8. Statuslücken in stratifizierten Gesellschaften. 9. Staatsbildung, Nationalstaat und Fremde. 10. Die große Stadt der Moderne und die Varianten von Indifferenz und Minimal-sympathie. 11. Fremdheit in ausdifferenzierten Funktionssystemen. 12. Flüchtlinge und Fremde. 13. Weltgesellschaft.</p>

Literatur

L'Étranger. Recueils de la société Jean Bodin. Vol. 9 und 10. Bruxelles 1958.
Goffman, Erving, Relations in Public. Microstudies of the Public Order. Harmondsworth 1972.

Nelson, Benjamin, On the Roads to Modernity. Conscience, Science and Civilizations. 2011
 Shaler Nathaniel, The Neighbor. The Natural History of Human Contacts. Boston 1904.
 Simmel, Georg, Soziologie. Untersuchung über die Formen menschlicher Vergesellschaftung. Frankfurt a.M. 1992/1908.
 Smith, Adam, The Theory of Moral Sentiments. Indianapolis 1984/1759.
 Stichweh, Rudolf, Der Fremde. Studien zu Soziologie und Sozialgeschichte. Berlin 2010.
 Stichweh, Rudolf, Inklusion und Exklusion. Studien zur Gesellschaftstheorie. Bielefeld 2016.
 Waldenfels, Bernhard, Sozialität und Alterität. Modi sozialer Erfahrung. Berlin 2015.

Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. phil. Katharina Manderscheid
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Fr, 10:15 - 12:00, ab 24.02.2017 FRO, HS 10
<i>Terminierung 2:</i>	Fr, 26.05.2017, 10:15 - 12:00 FRO, HS 1
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung
<i>Inhalt:</i>	Die Vorlesung setzt die Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationswissenschaften I aus dem HS 16 fort. Im FS 17 werden die Datenerhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt. Im zweiten Teil folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik.
<i>Voraussetzungen:</i>	Die VL Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I (HS 16) soll vorher erfolgreich besucht worden sein.
<i>Hinweise:</i>	paralleler Besuch des begleitenden Tutorats
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Wird im Syllabus bekannt gegeben.

Identität im Internet. Mediale Identitätskonstruktionen über Familie, Religion und Sprache

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Stephanie Klein, Prof. Dr. Ventimiglia, Dr. Franc Wagner	
<i>Termine:</i>	Mo, 27.03.2017, 08:15 - 16:00	3.B47
	Mo, 27.03.2017, 16.00 - 17:00	3.A05
	Di, 28.03.2017, 09:15 - 13:00	HS 13
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Spezialvorlesung	
<i>Inhalt:</i>	Familie und soziale wie auch religiöse Herkunft und Zugehörigkeit sind feste Bestandteile unserer realen Identität, aber gilt dies auch für den virtuellen Raum im Internet? Bei der Konstruktion der Identität spielen Sprache, Familie und Herkunft eine zentrale Rolle. Familie und Gemeinde sind die zentralen Orte der religiösen Sozialisation. Die Sprache ist das Medium der Kommunikation, aber wie wird die eigene Herkunft, wie wird die Zugehörigkeit zu einer Familie und zu einer religiösen Gemeinschaft im Web repräsentiert? Welche familienähnlichen und welche gemeindeähnlichen Strukturen bilden sich im Netz heraus? Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen virtueller und physischer Identität? In der Spezialvorlesung, die verbunden ist mit einem Forschungskolloquium, werden diese und weitere Forschungsfragen anhand Vorträgen und Datensitzungen analysiert und diskutiert. Der erste Tag wird primär mit Vorträgen gestaltet, am zweiten Tag werden die Themen im Gespräch vertieft.	
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde	
<i>Hinweise:</i>	Interdisziplinäre Tagung mit Forschungskolloquium. Die Vorlesung findet in Zusammenarbeit mit dem Graduiertenkolleg TeNOR und dem universitären Forschungsschwerpunkt „Wandel der Familie im Kontext von Migration und Globalisierung“ statt. Sie wird auch als Tagung ausgeschrieben; ein detailliertes Programm wird kurz vor Semesterbeginn veröffentlicht.	
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung	

Literatur

Lück, Anne-Kathrin: Der gläserne Mensch im Internet: Ethische Reflexionen zur Sichtbarkeit, Leiblichkeit und Personalität in der Online-Kommunikation. forum Systematik, Bd. 45 Stuttgart: Kohlhammer 2013.

Miczek, Nadja: Biographie, Ritual und Medien: Zu den diskursiven Konstruktionen gegenwärtiger Religiosität (Religion und Medien) Bielefeld: Transcript 2013.

Nord, Ilona, Swantje Luthé: Social Media, christliche Religiosität und Kirche: Studien zur Praktischen Theologie mit religionspädagogischem Schwerpunkt (POPKULT - Populäre Kultur und Theologie).

Ernst, Christina: Mein Gesicht zeigt ich nicht auf Facebook: Social Media als Herausforderung theologischer Anthropologie. Göttingen: Edition Ruprecht – 5. Januar 2015.

Wagner, Ulrike; Eggert, Susanne; Schubert, Gisela: MoFam - Mobile Medien in der Familie.

Kurzfassung der Studie 2016. Online verfügbar unter: <www.iff.de/studie_mofam>

Weitere Literaturangaben erfolgen in der Vorlesung.

Aufklärung und Haskala: Moses Mendelssohn und Salomon Maimon

Dozent/in:	Dr. phil. Richard Blättel
Durchführender	IF \ Judaistik
Fachbereich:	
Termine:	Wöchentlich Do, 14:15 - 16:00, ab 02.03.2017 FRO, 3.B57
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Was ist Aufklärung? Diese Frage hat Immanuel Kant in seinem berühmten Aufsatz in der „Berlinischen Monatsschrift“ 1784 beantwortet. Die Antwort bezieht sich letztlich auf Moses Mendelssohn, der sich nur drei Monate früher dieselbe Frage stellte. Über den historischen Kontext hinaus gilt es, die spezifischen Themen der Humanität, der Emanzipation und der Toleranz zu beleuchten und auch die Spannungen und Brüche aufzuzeigen. Im Zentrum steht die Religionsphilosophie von Mendelssohn mit der philosophischen Textinterpretation von <i>Jerusalem oder über die religiöse Macht und Judentum</i> . Sein zentrales Anliegen betrifft die Vereinbarkeit zwischen Offenbarung und Vernunft. Die jüdische Perspektive soll mit einer höchst ambivalenten Figur abgerundet werden: mit Salomon Maimon, der in seiner <i>Lebensgeschichte</i> ein eindringliches Zeugnis von den Verstrickungen zwischen Aufklärung bzw. Haskala und der jüdischen Tradition ablegt, um sich als radikaler Selbstdenker zu behaupten.
Lernziele:	Einblick in die deutsch-jüdische Konstellation der Aufklärung, kritische Textlektüre mit methodischer Einführung
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Mendelssohn, Moses: *Jerusalem oder über die religiöse Macht und Judentum*. Hamburg 2005.
Maimon, Salomon: *Geschichte des eigenen Lebens*. Berlin 2014.
Hinske, Norbert: *Was ist Aufklärung? Beiträge aus der Berlinischen Monatsschrift*. Darmstadt 1973.

Zum Nabel der Welt. Pilgerfahrten nach Jerusalem (1400 - 1600)

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Sundar Henny
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 10:15 - 12:00, ab 20.02.2017 FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Als Kim Kardashian, Amerikanerin armenischer Herkunft, neulich mit ihrer Tochter zur Taufe nach Jerusalem flog, knüpfte sie an eine fast zweitausendjährige christliche Wallfahrtstradition an. Pilger und Reisende von Äthiopien bis Irland, von Russland bis Spanien suchten das Heilige Land auf, um sich das Heilsgeschehen zu vergegenwärtigen, um Ablässe zu empfangen und um Neugier und Abenteuerlust zu befriedigen. Als Wallfahrtsort, auch der Juden und Muslime, war Jerusalem tatsächlich der Nabel der Welt, für den es mittelalterliche Geographen gehalten haben. Die Pilger und Reisenden hinterließen verschiedene Spuren: An manchen Orten ritzten sie ihre Wappen und Namen ein, Gräber auf griechischen Inseln zeugen von vorzeitig beendeten Pilgerreisen, während in die Heimat Wappenbriefe, Palmzweige und Jordanwasser mitgebracht wurden. Vor allem aber haben sich allein in Westeuropa hunderte Pilgerberichte und Pilgerführer erhalten, in denen Erlebtes und Erfundenes, Originalität und Konvention zuweilen bunt durcheinandergehen.</p> <p>In diesem Proseminar sollen Pilgerfahrten und anders motivierte Reisen ins Heilige Land während dem Spätmittelalter und der frühen Neuzeit untersucht werden. Einerseits soll es dabei um die logistische Abwicklung der Reisen gehen: Wie gelangte man in das Heilige Land? Wie kam man dort zu recht? Welche Stationen wurden angesteuert? Weiter sollen die Darstellungsweisen untersucht werden: Wie nahmen die Reisenden die heiligen Stätte wahr? Hielten sie die Authentizität der Orte für durchwegs glaubwürdig? Wie wurden andere Gruppen, etwa orthodoxe und orientalische Christen und Muslime, wahrgenommen? Das Proseminar wird Arbeit an Primärquellen (Pilgerberichte in Transkription und als Digitalisat, evtl. auch im Original) umfassen. Latein-Kenntnisse sind von Vorteil.</p>

Literatur

Ganz-Blättler, Ursula: Andacht und Abenteuer: Berichte europäischer Jerusalem- und Santiago-Pilger (1320-1520) (3. Aufl.). Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2000.

Noonan, F. Thomas: The Road to Jerusalem: Pilgrimage and Travel in the Age of Discovery. Philadelphia: University of Pennsylvania Press, 2008.

Schmid, Josef (Hg.): Luzerner und Innerschweizer Pilgerreisen zum Heiligen Grab in Jerusalem vom 15. bis 17. Jahrhundert. Luzern: Diebold Schilling Verl., 1957.

Shalev, Zur: Sacred Words and Worlds: Geography, Religion, and Scholarship, 1550-1700. Leiden: Brill, 2012.

Kulturwissenschaftliche Methoden

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Marianne Sommer
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Kulturwissenschaften
<i>Termine:</i>	14-täglich Di, 10:15 - 14:00, ab 21.02.2017 FRO, 4.A05
<i>Weitere Daten:</i>	21.2./28.2./7.3./21.3./4.4./25.4./9.5./23.5.17 von 10.15-14h. Das ZHB-Modul Informationskompetenz findet integriert statt am 21.2.17 von 12.15-14h und am 28.2.17 von 10.15-14h.
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar
<i>Inhalt:</i>	Im Seminar werden anhand von Methodentexten einige kulturwissenschaftliche Ansätze eingeführt, die wir im zweiten Teil der Veranstaltung an praktischen Beispielen einüben. Das Programm orientiert sich an kulturwissenschaftlichen Quellen wie Rede, Text, Bild, Film und Feld. Hinweistext zu 6h IK: Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet die Veranstaltung zur Recherche und Verwaltung von wissenschaftlicher Literatur statt (Informationskompetenz in Kooperation mit den Mitarbeitenden der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern). Die Studierenden lernen die Nutzung von Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken, wissenschaftlichen Suchmaschinen und Literaturverwaltungsprogrammen sowie die Auswahl und Bewertung relevanter wissenschaftlicher Literatur kennen.
<i>Voraussetzungen:</i>	Der Besuch der ersten Sitzung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	2-wöchentlich, Osterpause
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Talmud und Film. Der israelische Film „Ushpizin“ im Dialog mit dem Talmud

<i>Dozent/in:</i>	David Bollag, PhD
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Termine:</i>	Täglich Mo, 09:15 - 17:00, ab 13.02.2017 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Blockseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Vielen israelischen Filmen gelingt es in den letzten Jahren, aktuelle gesellschaftspolitische Themen erfolgreich und überzeugend zu verfilmen. „Ushpizin“ (2004) ist einer dieser Filme.</p> <p>„Ushpizin“ heisst „Gäste“ und handelt von zwei Kriminellen, die während eines Gefängnisurlaubs einen ehemaligen Freund besuchen. Der Freund ist unterdessen religiös geworden, hat seine eigene kriminelle Vergangenheit hinter sich gelassen und ein neues Leben begonnen. Mit dem Besuch der Gäste und ihrem sichtlich unpassenden Verhalten wird er von seiner Vergangenheit eingeholt und weiss nicht, wie er damit umgehen soll. Der Film beschreibt die für ihn und seine Frau äusserst herausfordernde Situation.</p> <p>Die beiden Kriminellen besuchen ihren Freund während des Laubhüttenfestes (Sukkot). Das Fest ist mit vielen religionsgesetzlichen Vorschriften verbunden. Sie sind integraler Bestandteil des Filmes und werden im Talmud diskutiert.</p> <p>In diesem Blockseminar wollen wir einerseits den Film „Ushpizin“ analysieren. Andererseits wollen wir die für den Film relevanten Talmud-Stellen sorgfältig studieren, um Film und Talmud miteinander ins Gespräch zu bringen.</p>
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik

Literatur

- Ushpizin Synopsis – Plot Summary. Fandango.com (19 October 2005).
Movie Review: Ushpizin – Escaped convicts on Sukkot – Israel Beat – Ben Bresky – Blogs. Israel National News (14 October 2008).
Dov Paris (Fall 2006). "A Conversation with Shuli and Michal Rand" (PDF). Jewish Action. Orthodox Union. pp. 44–49.

Einführung in Talmud und Kabbala. Schwerpunkte: Gender Forschung und Judentum-Christentum

<i>Dozent/in:</i>	Federico Dal Bo
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Termine:</i>	Do, 09.03.2017, 12:15 - 16:00, Fr, 10.03.2017, 08:15 - 12:00, Do, 06.04.2017, 12:15 - 16:00, Fr, 07.04.2017, 08:15 - 12:00, Do, 11.05.2017, 12:15 - 16:00, Fr, 12.05.2017, 08:15 - 12:00
	FRO, 1.B05
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Seminar bietet eine Einführung in die jüdische und mystische Literatur und richtet ein besonderes Augenmerk auf die Darstellung weiblicher Sexualität in den jüdischen Schriften der Spätantike und des Mittelalters. Die Frage der Sexualität nach den rabbinischen Regeln soll für den jüdischen Gläubigen als mögliche Antwort auf die zeittypische Auseinandersetzung mit Askese und Exzess gelten. In jeder Veranstaltung wird ein besonderer Aspekt der Auseinandersetzung mit dem Weiblichen und dessen Thematisierung in der jüdischen Literatur zur Sprache kommen. Wir werden die Erwartungshaltung der Rabbiner gegenüber dem Weiblichen historisch und textkritisch analysieren.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die allgemeine Einführung behandelt die Sprachen, Texte und Hauptbegriffe des "Judentums des zweiten Tempels" und des mittelalterlichen Judentums.2. Talmud und Gender: Die zweite Einheit bietet eine Einführung in die talmudische Literatur und deren Darstellung von Frauen. Wir betrachten jeweils einen von den Rabbinern dargestellten Typus der Frau, wie z. B. die menstruierende Frau, die sexuell aktive Frau, die Geliebte oder auch die intellektuelle Frau mit Interesse am Studium der Schrift; und wir studieren die rabbinischen Regeln bezüglich der weiblichen Unreinheit (Traktat Niddah), der Sexualität (Traktat Keritot), der Ehe und Scheidung (Traktat Kiddushin).3. Jüdische Mystik und Gender: Die dritte Einheit bietet eine Einführung in die Hauptströmungen der jüdischen Mystik bis hin zum modernen Chassidismus und einen Einblick in die mystische Darstellung des Weiblichen. Auch hier wird jeweils ein Frauentypus beleuchtet, den die jüdischen Mystiker nicht nur als Objekt des Gesetzes, sondern viel mehr als überweltliches Wesen darstellen, so die Exilierte: die "weibliche" Anwesenheit Gottes und das System der Emanation (Gikatillas Tore des Lichts), die Schöne: die Schrift als verführende Frau oder die Verführerin: die mythische Figur der Dämonin Lilith (Sohar).
<i>Voraussetzungen:</i>	Für Bachelorstudierende Theologie: "Einführung in die Judaistik" oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München, Beck, 2002, Kapp. III-V.

G. Stemberger, Jüdische Religion, München, Beck, 2015, Kap. IV.

G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, München, Beck, 2011, Zweiter Teil, Kap. I und IV.

J. Dan, Die Kabbala. Eine kleine Einführung, Ditzinger, Reclam, 2012.

Geschichte der amerikanischen Juden von den Anfängen bis zur Gegenwart

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Durchführender</i>	IF \ Judaistik
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 22.02.2017 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	1654 landeten die ersten jüdischen Flüchtlinge aus Brasilien im damaligen Nieuw Amsterdam, dem heutigen New York. Seither boten die späteren Vereinigten Staaten den in Europa Ausgegrenzten und Verfolgten immer wieder Zuflucht. Aus bescheidenen Anfängen entstand so die bis vor kurzem grösste jüdische Gemeinschaft der Welt. Den ursprünglichen Sefardim folgten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Juden aus Deutschland, bis schliesslich die Masseneinwanderung von Juden aus Osteuropa zwischen 1881 und 1924 das heutige amerikanische Judentum schuf. Wirtschaftlich, politisch und kulturell sollten die amerikanischen Juden die USA nachhaltig beeinflussen. Im Seminar soll eine Übersicht über die Geschichte des amerikanischen Judentums vermittelt werden.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Brenner, Michael: Kleine Jüdische Geschichte; C.H. Beck, München 2008.

Diner, Hasia R.: The Jews of the United States, 1654 to 2000; University of California Press; Berkeley/Los Angeles/London 2004.

Dash Moore, Deborah (Hg.): American Jewish Identity Politics; The University of Michigan Press, Ann Arbor 2008.

Geschichte des Zionismus 1881-1924. Grundlagen. Ideen. Ideologien

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Simon Erlanger
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Judaistik
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 14:15 - 16:00, ab 20.02.2017 FRO, 3.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	In diesem Hauptseminar soll in einer Übersicht die Geschichte des politischen Zionismus nachgezeichnet werden, von der Entstehung im 19. Jahrhundert bis zu den ersten Jahren des britischen Völkerbundmandats für Palästina. Besonderes Gewicht soll auf den Kontext der Entstehung des Zionismus gelegt werden, als Antwort auf die spezifische politische und gesellschaftliche Situation der Juden Europas um die Wende zum 20. Jahrhundert. Ausserdem soll die Zeit nach dem ersten Weltkrieg vertieft betrachtet werden, als die Weichen gestellt wurden, für den heute noch andauernden Nahostkonflikt. Das Seminar ist der erste Teil eines Zyklus zur Vorgeschichte und Geschichte des Staates Israel, kann aber unabhängig von den Folgeveranstaltungen besucht werden.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen

Literatur

Brenner, Michael: Geschichte des Zionismus; C.H. Beck, München 2002.

Haumann, Heiko (Hg.): Der Erste Zionistenkongress von 1897. Ursachen – Bedeutung – Aktualität; Karger, Basel 1997.

Herzl, Theodor: Der Judenstaat. Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage; Manesse Verlag, 2006.

Laqueur, Walter: A History of Zionism: From the French Revolution to the Establishment of the State of Israel Tauris Parke, New York 2003.

Ikonische Welten: Zur symbolischen Vermittlung des Sozialen

<i>Dozent/in:</i>	Dr. rer. soc. Daniel Suber
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 17.03.2017, 10:15 - 17:00, Sa, 18.03.2017, 09:15 - 16:00, Fr, 28.04.2017, 10:15 - 17:00, Sa, 29.04.2017, 09:15 - 16:00
	FRO, 3.B48
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	„In Bildbegriffen überleben Glaubensbegriffe“, resümiert der Bildtheoretiker Hans Belting und verweist damit auf die kulturvermittelnde und welterzeugende Rolle von Bildern und visuellen Medien. An diese Programmatik knüpft die Veranstaltung insofern an, als sie in visuellen Symbolen den Schlüssel zur Analyse von Gesellschaften und Kulturen erblickt. Neben der medialen und kulturellen Dimension soll ein weiterer Fokus des Seminars darauf konzentriert werden, auf welche Weise sich über bildhafte Kodierungen auch in prä-modernen Kontexten bereits schon Globalität beobachten lässt. Die semantische und pragmatische Bedeutung von Symbolen lässt sich dabei anhand ganz unterschiedlicher Medien – vom Theater und öffentlichen Kleiderordnungen bis zu (orthodoxen) Ikonen, Street-Art und Graffiti – studieren. Diese bis auf Cassirer und Simmel zurückführbare Perspektive ist im Zuge des visual turn in den Sozial- und Kulturwissenschaften aktualisiert worden und soll im Seminar sowohl theoretisch-methodisch präzisiert als auch über konkrete empirische Einzelstudien in ihrer Anwendbarkeit und Erklärungskraft evaluiert werden. Zu diesem Zweck erscheint es angebracht und reizvoll, fremde und vergangene Visualkulturen als Testfall heranzuziehen. Hierzu werden verschiedene Vorschläge unterbreitet, aus denen die TeilnehmerInnen wählen dürfen.

Literatur

- Alexander, Jeffrey C./Bartmanski, Dominik/Giesen, Bernhard (Hg.) (2012). *Iconic Power. Materiality and Meaning in Social Life*. Houndmills: Palgrave Macmillan.
- Belting, Hans (2005). *Das echte Bild. Bildfragen als Glaubensfragen*. München: Beck.
- Blank, Anna-Maria/Isaiasz, Vera/Lehmann, Nadine (Hg.) (2011). *Bild, Macht, UnOrdnung. Visuelle Repräsentationen zwischen Stabilität und Konflikt*. Frankfurt am Main: Campus-Verlag.
- Bohn, Cornelia/Schubbach, Arno/Wansleben, Leon (Hg.) (2013). *Welterzeugung durch Bilder. Themenheft der Zeitschrift Soziale Systeme, Jg. 18, Heft 1+2*, Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Brennan, Teresa/Jay, Martin (Hg.) (1996). *Vision in context: historical and contemporary perspectives on sight*. New York: Routledge.
- Chaney, David C. (1993). *Fictions of collective life: public drama in late modern culture*. London: Routledge.
- Fahlenbach, Kathrin (2010). *Ikonen in der Geschichte der technisch-apparativen Massenmedien*. In: Buck, Matthias/Hartling, Florian/Pfau, Sebastian (Hg.). *Randgänge der Mediengeschichte*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 59-74.
- Haselstein, Ulla (Hg.) (2003). *Iconographies of Power. The Politics and Poetics of Visual Representation*. Heidelberg: Winter.
- Heywood, Ian/Sandywell, Barry (Hg.) (1999). *Interpreting visual culture: explorations in the hermeneutics of the visual*. London: Routledge.

Tulloch, John/Blood, R. Warwick (2012). Icons of war and terror. Media images in an age of international risk. London: Routledge.

Migration und Integration. Theorien und Befunde

<i>Dozent/in:</i>	Dr. phil. Martin Petzke
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo, 16:15 - 18:00, ab 20.02.2017 FRO, 4.B51
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Das Seminar widmet sich der hochaktuellen Frage der Integration von Immigranten aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Hierzu werden das bestehende Theorie- und Begriffsangebot zu Fragen von Migration (Ursachen, Dynamiken, Folgen) und Integration (Dimensionen, Pfade, Stadien, Messungen) gesichtet und empirische Befunde aus wegweisenden und aktuellen Studien diskutiert. Dabei sollen auch Analysen zum Integrationsdiskurs in Medien, Öffentlichkeit und Politik eine zentrale Rolle spielen. Exemplarische Fragen sind hier: Welche impliziten Verständnisse von Integration lassen sich in diesem Zusammenhang beobachten? Inwiefern variiert dies mit Blick auf verschiedene Nationalkulturen? Wie wird Integration als Problem konstruiert? Inwieweit tragen sozialwissenschaftliche Analysen selbst zur Verbreitung bestimmter gesellschaftlicher Integrationsverständnisse bei? Ziel des Seminars ist es, einen sozialwissenschaftlich informierten und hinreichend detachierten Blick auf ein tagesaktuelles Thema zu entwickeln.

Wo liegt das Paradies? Beschreibungen, Verortungen und Realisierungsversuche eines idealen Ortes von Marco Polo bis zur UNO (Teil 1 Vormoderne)

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. phil. Valentin Groebner
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 10:15 - 12:00, ab 22.02.2017 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Das Paradies (aus dem Altiranischen, wörtlich: „der versperrte Garten“) ist nicht nur ein religiöses Konzept. Die Vorstellung, man könne diesen Ort mit idealem Klima, die Heimat Adams und Evas vor dem Sündenfall, tatsächlich finden und dort leben, hat in der europäischen Kulturgeschichte eine lange Tradition. Seit dem hohen Mittelalter kursierten im christlichen Europa detaillierte Beschreibungen des Paradieses; vom 14. Jahrhundert an waren sich die Gelehrten einig, dass es in Südasien liege, an den Ufern des Indischen Ozeans. Diese Texte wurden weit verbreitet: Sie haben nicht nur in der kolonialen Expansion der Frühen Neuzeit starke Wirkungen entfaltet, sondern auch in den Bildern vom „tropischen Paradies“ des 19. und 20. Jahrhunderts – von Anton Tschechow und Hermann Hesse bis zu den Projekten gewaltsam realisierter Paradiese und den Heilsvorstellungen der „Sustainable Development Goals“ der UNO. Die Geschichte der Insel Ceylan/Ceylon/Sri Lanka spielt darin eine besondere Rolle; sie wird uns eingehend beschäftigen.
<i>Hinweise:</i>	Das Seminar besteht aus zwei separaten Veranstaltungen unter der Leitung von Valentin Groebner (Vormoderne) und Daniel Speich Chassé (Moderne). Wir empfehlen den Besuch beider Kurse, sie können aber auch einzeln besucht werden.

Literatur als Einstieg:

Eco, Umberto 2013: Die Geschichte der legendären Länder und Städte, München, S. 121-123 und 139-154

Tenbruck, Friedrich H. 1987: Der Traum der säkularen Ökumene. Sinn und Grenze der Entwicklungsvision, *Annali di Sociologia/Soziologisches Jahrbuch*, 3: 1, 11-36

Wo liegt das Paradies? Beschreibungen, Verortungen und Realisierungsversuche eines idealen Ortes von Marco Polo bis zur UNO (Teil 2 Moderne)

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Daniel Speich
<i>Durchführender</i>	KSF \ Geschichte
<i>Fachbereich:</i>	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 12:15 - 14:00, ab 22.02.2017 FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Das Paradies (aus dem Altiranischen, wörtlich: „der versperrte Garten“) ist nicht nur ein religiöses Konzept. Die Vorstellung, man könne diesen Ort mit idealem Klima, die Heimat Adams und Evas vor dem Sündenfall, tatsächlich finden und dort leben, hat in der europäischen Kulturgeschichte eine lange Tradition. Seit dem hohen Mittelalter kursierten im christlichen Europa detaillierte Beschreibungen davon; vom 14. Jahrhundert an waren sich die Gelehrten einig, dass er in Südasien liege, an den Ufern des Indischen Ozeans. Diese Texte wurden weit verbreitet: Sie haben nicht nur in der kolonialen Expansion der Frühen Neuzeit starke Wirkungen entfaltet, sondern auch in den Bildern vom „tropischen Paradies“ des 19. und 20. Jahrhunderts – von Anton Tschechow und Hermann Hesse bis zu den Projekten gewaltsam realisierter Paradiese und den Heilsvorstellungen der „Sustainable Development Goals“ der UNO. Die Geschichte der Insel Ceylan/Ceylon/Sri Lanka spielt darin eine besondere Rolle; sie wird uns eingehend beschäftigen.
<i>Hinweise:</i>	Das Seminar besteht aus zwei Teilveranstaltungen unter der Leitung von V. Groebner respektive D. Speich Chassé. Die beiden Kurse können einzeln oder (idealerweise) im Verbund besucht werden.

Literatur zur Vorbereitung:

Eco, Umberto 2013: Die Geschichte der legendären Länder und Städte, München, S. 121-123 und 139-154;

Tenbruck, Friedrich H. 1987: Der Traum der säkularen Ökumene. Sinn und Grenze der Entwicklungsvision, *Annali di Sociologia/Soziologisches Jahrbuch*, 3: 1, 11-36.

Die Dokumentarische Methode in der Text- und Bildanalyse

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Aglaja Przyborski	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie	
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 28.04.2017, 10:15 - 17:00, Sa, 29.04.2017, 09:15 - 16:00	FRO, 1.B05
<i>Terminierung 2:</i>	Fr, 19.05.2017, 10:15 - 17:00, Sa, 20.05.2017, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B47
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	In dieser Lehrveranstaltung wird die Dokumentarische Methode, ein Verfahren der qualitativen Forschung, sowohl theoretisch als auch in ihrer Forschungspraxis erarbeitet. Der Fokus wird auf die Text- und Bildinterpretation gelegt, wobei hier mit Rücksicht auf die Interessen der Teilnehmenden gewichtet werden kann. Der Lernprozess wird in der Art eines hermeneutischen Zirkels gestaltet: Zunächst geht es um die metatheoretischen Voraussetzungen, die methodisch-methodologischen Grundlagen, die mit einem Blick auf die Entstehungsgeschichte des Verfahrens erarbeitet werden. In einem nächsten Schritt geht es um die konkrete Forschungspraxis, die von den Teilnehmenden auch ausprobiert und geübt werden soll. Auf der Grundlage von empirischem Material und der Dokumentarischen Interpretation desselben kann einerseits die Praxis mit der Dokumentarischen Methode erarbeitet werden zugleich werden dabei auch die metatheoretischen Voraussetzungen vertieft.	

Literatur

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika. 2014. Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. (4. ergänzte Aufl.: visuelle Daten/Bildinterpretation) Oldenbourg: München
Drin Kap. 3, 5.4 und 5.6

Ethnizität und die politische Ökonomie von Abgrenzungen

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Bettina Beer
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Di, 14:15 - 16:00, ab 28.02.2017 FRO, 4.B02
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Viele Konflikte der letzten Jahrzehnte sind verbunden mit ethnischen Zugehörigkeiten, sei es im Balkan, Sudan oder der ehemaligen Sowjetunion. Die Frage allerdings, was "Ethnizität" ausmacht ist umstritten. Bei der Debatte um "Ethnizität" geht es um die Abgrenzung sozialer Kollektive und die zugrundeliegenden Aspekte von individuellen und kollektiven Identitäten. Verwendete Kriterien sind häufig gemeinsamer Ursprung und Geschichte, manchmal gemeinsame Sprache, Kultur, Religion oder ein gemeinsames Territorium oder gemeinsame Gegner. Ethnische Identitäten/Ethnizität werden von Angehörigen einer Gemeinschaft aber auch von außen hergestellt. In verschiedenen Situationen und Beziehungen können die darauf basierenden soziokulturellen Abgrenzungen von unterschiedlichen Bedeutungen sein. Ethnizität kann in ganz unterschiedlichen Gesellschaftstypen und politischen Kontexten, sowohl in Minderheiten als auch in Mehrheitsbevölkerungen eine Rolle spielen (Eriksen 2002).</p> <p>In dem Masterseminar werden die Konzepte "Kultur", "Identität" und "Ethnos/Ethnizität" sowie mögliche Verbindungen zwischen diesen kritisch diskutiert. Es werden verschiedene theoretische Annäherungen an das Phänomen "Ethnizität" vorgestellt und neue Theorien diskutiert, die zum Beispiel die globale Kommerzialisierung von Ethnizität zu erklären versuchen (Comaroff & Comaroff 2009). Als empirische Beispiele können interethnische Beziehungen – friedliche sowie feindselige – aus allen Regionen der Welt und unterschiedlichsten Gesellschaften vergleichend herangezogen werden und als Grundlage der Diskussion der theoretischen Ansätze dienen.</p>
<i>Hinweise:</i>	<p>Unterrichtsmaterial, Texte und ein Online-Forum werden auf OLAT bereitgestellt. Die Selbstorganisation eines begleitenden Lektürekurses zum Thema Politikethnologie, für den Social Credit Points vergeben werden, ist möglich.</p> <p>Beginn ab 28.02.17!</p>
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Gemeinsamer Grundlagentext:

Jenkins, Richard 2008 Rethinking Ethnicity. London, Thousand Oaks, New Delhi, Singapore: Sage.

Weitere Literatur: Barth, Fredrik

weitere zentrale Texte:

Barth, Fredrik

1970 Introduction. In: ders. (Hg.), Ethnic Groups and Boundaries, 9-38. Bergen-Oslo, London.

Comaroff, John L., and Jean Comaroff

2009 Ethnicity, Inc. Chicago, London: University of Chicago Press.

Eriksen, Thomas Hylland

2002 Ethnicity and Nationalism. London u.a.: Pluto Press.

Muslims in Europe: Migration, Integration and Conflict

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. Elham Manea
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 14:15 - 16:00, ab 22.02.2017 FRO, 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Master / Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Inhalt:</i>	Europe has changed demographically. Waves of immigrants moved to Western European societies in the fifties and sixties of last century out of different reasons: some came because of economic reasons (workers from Southern Europe and Turkey helping in rebuilding Germany during its years of economic boom) and others as members of previous colonies of their hosted states (North Africans in France; Indians and Pakistanis in the United Kingdom; and Antillean, Surinamese, and Indonesian minorities in the Netherlands). Another wave of migration followed in the eighties, nineties, and this decade as a result of wars and political upheavals, ex. Yugoslavia, Sri Lanka, Somalia, and Syria... The new groups of immigrants started to organize themselves along ethnic and religious lines and created in some European societies separate cultural and social entities, sometimes functioning with different cultural norms than those prevalent in the society. The terrorists' attacks of 9/11 have changed much in the lives of minorities of Muslim heritage and the discourse on minorities in European societies. On the one hand, minorities of different national and cultural backgrounds started to be reduced to their religious identity and addressed mainly as 'Muslims'. On the other hand, fear of the 'enemy living amongst us' became visible – an enemy without face raising the banner of Islam and aims to destroy indiscriminately. In this seminar, we will look closely at this subject in different European countries and will focus on issues of migration, integration and conflict, highlighting the consequences of cultural relativism and group rights.
<i>Voraussetzungen:</i>	Teilnahmevoraussetzung ist ein BA-Abschluss.
<i>Sprache:</i>	Bilingue - Deutsch / Englisch

Literatur

- Martya Sen (2006), *Identity and Violence: The Illusion of Destiny*, London: Norton.
- Charles Taylor (1994), 'The politics of recognition', in *Multiculturalism: Examining the Politics of Recognition* (Princeton, NJ: Princeton University Press, 1994).
- Elham Manea (2016), *Women and Shari'a Law: The Impact of Legal Pluralism in the UK*, London: I.B: Tauris..
- Joel S. Fetzer and J. Christopher Soper (2005), *Muslims and the State in Britain, France and Germany*, Cambridge University Press.
- Jonathan Laurence (2012), *The Emancipation of Europe's Muslims: the State's Role in Minority Integration*, Princeton University Press.
- Neyer, J. (2007). Welche Integrationstheorie braucht Europa? *Integration*, 30(4), 382-393. Retrieved from <http://www.jstor.org/stable/24223537>
- J. Christopher Soper & Joel S. Fetzer (2007) Religious Institutions, Church–State History and Muslim Mobilisation in Britain, France and Germany, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 33:6.
- Adrian Loretan, Quirin Weber and Alexander H.E. Morawa (2014), *Freiheit und Religion: Die Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften in der Schweiz*, Wien: ReligionsRecht im Dialog, Bd 17, pp.15-62

Archbishop Rowan Williams, 'Civil and religious law in England: A religious perspective', lecture at the Royal Courts of Justice, 7 February 2008, Available at <http://rowanwilliams.archbishopofcanterbury.org/articles.php/1137/arc...re-civil-and-religious-law-in-england-a-religious-perspective#Lecture>

in Robin Griffith-Jones (ed.), *Islam and English Law: Rights, Responsibilities and the Place of Shari'a* (Cambridge: Cambridge University Press, 2013).

Rex Ahdar and Nicholas Aroney (eds), *Shari'a in the West* (Oxford: Oxford University Press, 2010)

Editorial: *Islam and gender in Europe: subjectivities, politics and piety*
Source: *Feminist Review*, No. 98, islam in europe (2011), pp. 1-8
Published by: Palgrave Macmillan Journals

Christopher Caldwell, *Reflections on the Revolution in Europe: Immigration, Islam and the West*, New York: Doubleday.

Sam Cherribi (2010), *In the House of War: Dutch Islam Observed*, Oxford: Oxford University Press, Chapter 7.

Fitna: Short film by Dutch movie maker Theo van Gogh in association with Ayaan Hirsi Ali <https://www.youtube.com/watch?v=aGtQvGGY4S4>

Elham Manea (2016), *In the Name of Culture and Religion: The Political Function of Blasphemy in Islamic States*, *Islam And Christian-Muslim Relations* Vol. 27 , Iss. 1, 2016.

Bassam Tibi and Thorsten Hasche, "The Instrumental Accusation of Islamophobia and Heresy as a strategy of curtailing the Freedom of Speech", in Erich Kolig, *Freedom of Speech and Islam*, 187-208.

Michael Crawford (2014), *Ibn Abd al-Wahhab*, London: One World Publications.

Bauer, Bruce (2006), *While Europe Slept: How Radical Islam is Destroying the West From Within*. New York: Doubleday

Elham Manea (2010), "Islam and Human Dignity: a Consequence-Based Approach to Human Dignity and Rights". In: Deimann, Dorothee und Mugier, Simon (Hrsg.): *Entgegensprechen: Texte zu Menschenwürde und Menschenrecht*, Teil 1, Basel: edition gesowip, 499-521

Visuelle, audiovisuelle und internetbasierte Daten in der qualitativen Forschung

<i>Dozent/in:</i>	Sebastian Winfried Hoggenmüller, M.A.	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie	
<i>Vorbesprechung:</i>	Mi, 22.02.2017, 12:15 - 14:00	FRO, 3.B48
<i>Terminierung 1:</i>	Fr, 07.04.2017, 10:15 - 17:00, Sa, 08.04.2017, 09:15 - 16:00	FRO, 4.B01
<i>Terminierung 2:</i>	Fr, 26.05.2017, 10:15 - 17:00, Sa, 27.05.2017, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Seminar bietet eine Einführung in die Analyse visueller, audiovisueller und internetbasierter Daten in der qualitativen Forschung. Dabei interessieren uns isolierte Einzelbilder, Bildpaare oder Bildserien, Video- und Filmdaten wie Musikvideos und Werbeclips sowie Internetplattformen in Gestalt von interaktiven Weblogs oder sozialen Netzwerken und weitere Anwendungen des Web 2.0. Derartige Kommunikationsformen verlangen nach Analyseverfahren, die der spezifischen kommunikativen Qualität und Komplexität der konkreten Datenorten gerecht werden.</p> <p>In einem ersten Block werden Methoden der Bildinterpretation, Verfahren der Videoanalyse und Vorgehensweisen zur Analyse internetbasierter Daten theoretisch vermittelt und erarbeitet. In einem zweiten Block erfolgen exemplarische Datensitzungen, in denen das methodisch kontrollierte Interpretieren der unterschiedlichen Datensorten eingeübt werden soll. Hierfür werden ausgewählte Bilder, Videosequenzen und Websites gemeinsam analysiert. An diesem von den Studierenden ausgesuchten Material sollen die grundlegenden Operationen und Prinzipien der unterschiedlichen Verfahren exemplifiziert und die dabei auftretenden methodischen Probleme diskutiert werden.</p>	

Tutorat zur Vorlesung 'Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II', Gr. 1

<i>Dozent/in:</i>	PD Dr. phil. Katharina Manderscheid, TutorIn
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Fr, 08:15 - 10:00, ab 24.02.2017 FRO, HS 11
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Tutorat
<i>Inhalt:</i>	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.
<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch der Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II" sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.

Musterstudienpläne

Für **Neustudierende** gelten seit HS 2016 die neuen Studienpläne.

Musterstudienplan BA Religionswissenschaft Major Studienbeginn ab HS 2016

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentstufe	Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Methodenseminar	Methoden	4	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben (inkl. Informationskompetenz)	4	
		Proseminar	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
		Proseminararbeit	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
		Orientierungsgespräch	-		
Hauptstudium	Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte	6	
		Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich systematische Religionswissenschaft	6	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	6	
		Weitere Studienleistungen	Fach Religionswissenschaft	21	

Assessmentstufe, Hauptstudium, BA-Verfahren	Minor ¹	Studienleistungen	-	50	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	20	

Bachelorverfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

¹ Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

Musterstudienplan BA Religionswissenschaft Minor
Studienbeginn ab HS 2016

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentstufe	Minor	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben	4	
		Proseminar	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
		Proseminararbeit	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
Hauptstudium	Minor	Methodenseminar	Methoden	4	
		Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	In demjenigen der beiden Bereiche, in dem <i>nicht</i> bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
		Weitere Studienleistungen	Fach Religionswissenschaft	12	

Assessmentstufe, Hauptstudium, BA-Verfahren	Major ²	Studienleistungen	-	75	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	20	

Bachelorverfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

² Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Musterstudienplan BA Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften

Major Religionswissenschaft

	Major, Modul, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentstufe	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Vorlesung	Einführung in die Kulturwissenschaften	2	
		Methodenseminar	Methodologie der Kulturwissenschaften	4	
		Proseminar	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Informationskompetenz	Im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrver- anstaltung		
	Major	Vorlesung	Im Bereich Religionsgeschichte	2	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben	4	
		Proseminar	Im Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
Major <i>oder</i> Modul Grundla- gen der Kulturwissenschaf- ten	Orientierungsgespräch	-			
Hauptstudium	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Hauptseminar	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Hauptseminararbeit	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	6	
		weitere Studienleistungen	-	6	
	Major	Methodenseminar	Methoden	4	
		Vorlesung	Im Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Im Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminar	Im Bereich systematische Religionswissen- schaft	4	
		Hauptseminararbeit	In demjenigen der Bereiche, in dem nicht bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
		Hauptseminararbeit	-	6	
		weitere Studienleistungen	-	12	
Ganzes Studium	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	53	
		Hauptseminararbeit	-	6	
BA-Verfahren	Major <i>oder</i> Modul der Grundlagen der Kulturwis- senschaften	BA-Arbeit ³	-	25	
		BA-Prüfungen ⁴	mündliche und schriftliche Prüfung	10	

³ Die Bachelorarbeit kann im Major oder im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften geschrieben werden. Voraussetzung für die Abfassung der Bachelorarbeit im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften sind zwei Hauptseminararbeiten in diesem Modul.

⁴ Die mündliche Prüfung muss in dem Bereich abgelegt werden, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird. Von beiden Prüfungsteilen ist der eine im Major, der andere im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften zu absolvieren.

Termine

Frühjahrssemester 2017

Mo 20.02.2017	Beginn der Lehrveranstaltungen
Do 23.02.2017	Fasnacht, Schmutziger Donnerstag: vorlesungsfrei
Mo 27.02.2017	Fasnacht, Güdismontag: vorlesungsfrei
Fr-So 14.04.-23.04.2017	Osterpause (Vorlesungen bis Do 13.04., 17 Uhr)
Do 25.05.2017	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 26.05.2017	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 03.06.2017	Ende der Lehrveranstaltungen

Herbstsemester 2017

Mo 18.09.2017	Beginn der Lehrveranstaltungen
Mo 2.10.2017	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Mi 01.11.2017	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 02.11.2017	Dies academicus (Vorlesungsbetrieb ab 14 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Fr 08.12.2017	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 15.12.2017	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 22.12.2017	Ende der Lehrveranstaltungen

Frühjahrssemester 2018

Mo 19.02.2018	Beginn der Lehrveranstaltungen
Fr-So 30.03.-08.04.2018	Osterpause (Vorlesungen bis Do 29.03.)
Do 10.05.2018	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 21.05.2018	Pfingstmontag (Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 25.05.2018	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Mi 30.05.2018	Ende der Lehrveranstaltungen (Do 31.05. Fronleichnam, kantonaler Feiertag)

Herbstsemester 2018

Mo 17.09.2018	Beginn der Lehrveranstaltungen
Di 02.10.2018	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Do 01.11.2018	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Datum noch offen	Dies academicus (Vorlesungsbetrieb: ab 14 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Sa 08.12.2018	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 14.12.2018	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 21.12.2018	Ende der Lehrveranstaltungen

Prüfungsverfahren BA/MA

Vorlesungsprüfungen

Die Vorlesungsprüfungen werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

Bachelorprüfung/Masterprüfung: wichtige Termine

Bachelorprüfungen

Frühjahrstermin 2017

Anmeldung	26.10.2016
Abgabetermin Bachelorarbeit	09.03.2017
schriftliche Prüfung	26.05.2017
mündliche Prüfungen:	29.05.-02.06.2017; 05.06.-09.06.2017

Herbsttermin 2017

Anmeldung	16.05.2017
Abgabetermin Bachelorarbeit	28.09.2017
schriftliche Prüfung	15.12.2017
mündliche Prüfungen:	11.12.-14.12.2017; 18.12.-22.12.2017

Frühjahrstermin 2018

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	03.05.2017
Anmeldung	25.10.2017
Abgabetermin Bachelorarbeit	08.03.2018
schriftliche Prüfung	28.05.2018
mündliche Prüfungen	29.05.- 30.05.2018 und 01.06.; (31.05. Fronleichnam) 04.06.- 08.06.2018

Herbsttermin 2018

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	08.11.2017
Anmeldung Mi	16.05.2018
Abgabetermin Bachelorarbeit Mi	26.09.2018
schriftliche Prüfung Mo	17.12.2018
mündliche Prüfungen	10.12.- 14.12.2018; 18.12.- 21.12.2018

Masterprüfungen

Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit möglichen Prüferinnen und Prüfern bzw. Gutachterinnen und Gutachtern in Verbindung (ca. drei Monate vor dem Anmeldetermin). Beachten Sie bitte auch die besonderen Hinweise zu den einzelnen Studiengängen.

Frühjahrstermin 2017

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	09.03.2016
Anmeldung	28.07.2016
Abgabetermin Masterarbeit	16.02.2017
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	02.02.2017
schriftliche Prüfung	26.05.2017
mündliche Prüfungen	29.05.-02.06.2017; 05.06.-09.06.2017

Herbsttermin 2017

Anmeldung	22.02.2017
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	31.05.2017
Abgabetermin Masterarbeit	31.08.2017
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	17.08.2017
Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	30.11.2017
schriftliche Prüfung	15.12.2017
mündliche Prüfungen	11.12.-14.12.2017; 18.12.-22.12.2017

Frühjahrstermin 2018

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	08.03.2017
Anmeldung	26.07.2017
Abgabetermin Masterarbeit	14.02.2018
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	01.02.2018
schriftliche Prüfung	28.05.2018
mündliche Prüfungen	29.05.- 30.05.2018 und 01.06.; (31.05. Fronleichnam) 04.06.- 08.06.2018

Herbsttermin 2018

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	11.10.2017
Anmeldung	21.02.2018
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	31.05.2018
Abgabetermin Masterarbeit	29.08.2018
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	16.08.2018
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	30.11.2018

schriftliche Prüfung

17.12.2018

mündliche Prüfungen

10.12.- 14.12.2018;

18.12.- 21.12.2018

Religionswissenschaftliches Seminar
Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2017

Stundenplan

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-10.00			Tunger-Zanetti PS Schreibwerkstatt: Texte für die Wissenschaft, Texte für die Allgemeinheit		
10.15-12.00			Baumann MA-S God needs no passport: transnational migrants and religious global citizenship	Behloul VL Islam. Religiös-kulturelle und sozio-politische Bedingungen seiner Entstehung und Entwicklung	
12.15-14.00		Baumann HS Zivilreligion in den USA und Europa <i>Beginn 28.2.17!</i>			
14.15-16.00		Beutter PS Our local soundscape of religion – Religionsforschung wird hörbar	Baumann FK Migration und Religion	Wagner HS Afrikanisch-christliche Propheten: Autorität, Legitimation und globaler Einfluss religiöser Virtuosen <i>Beginn 2.3.17</i>	
16.15-18.00			Neubert MA-S Kapital, Feld, Habitus – religiös? Pierre Bourdieus Arbeiten über Religion <i>Beginn 1.3.17!</i>		
18.15-20.00					